

Arbeitskreis „Häusliche Beatmung“ gegründet

Mehr Transparenz im Spezialgebiet

Fachleute aus verschiedenen Bereichen der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung haben jetzt einen „Arbeitskreis Häusliche Beatmung“ gegründet. Ziel ist es, gemeinsam einen Leitfaden zum Thema der häuslichen Beatmung von Pflegebedürftigen zu entwickeln.

Köln (ck). Im Arbeitskreis sitzen erstmals Vertreter aus den Bereichen Pflege, ambulante und stationäre medizinische Versorgung, Therapie, Hilfsmittel sowie Krankenkassen an einem Tisch, um zunächst für Nordrhein-Westfalen einen Leitfaden für die häusliche Beatmung zu erstellen. Experten aus dem gesamten Bundesgebiet erhoffen sich von dieser Maßnahme, die oft schwierige Überleitung von beatmeten Krankenhauspatienten in die eigenen vier Wände reibungsloser zu gestalten.

In der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versor-

gung wird der Bereich der häuslichen Beatmung sowie der Kinderbeatmung aufgrund der meist komplexen und aufwändigen Pflege als problematisch angesehen. Schwierigkeiten treten oft an den Schnittstellen zwischen ambulanter und stationärer Behandlung auf. Nicht immer läuft hier die Kommunikation zwischen den Beteiligten reibungslos. Krankenhäuser, niedergelassene Mediziner, Lieferanten, Krankenkassen, Therapeuten und ambulante Pflegedienste müssen jedoch gerade in solchen sensiblen Fällen optimal zusammenarbeiten. Gründe für die oft mangelnde Abstimmung bei der Betreuung von Beatmungspatienten können in fehlenden Verträgen, Leitlinien oder Empfehlungen liegen.

Der Arbeitskreis Häusliche Beatmung hat sich daher zum Ziel gesetzt, mit dem Leitfaden mehr Transparenz und Klarheit in den unüberschaubaren Bereich zu

bringen. Zu den Themen Leistungsrecht, ambulante medizinische Versorgung, ambulante therapeutische Versorgung, ambulante pflegerische Versorgung sowie Schnittstellenmanagement, Case Management und Überleitung sollen einheitliche Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, an denen sich alle an der Versorgung ambulant beatmeter Patienten Beteiligten orientieren können. Der Arbeitskreis rechnet damit, die Leitlinien im kommenden Jahr fertig zu stellen. //

INFORMATION

Jutta Bülter vom Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e. V., Tel. (02 21) 8 88 85 50 und Marc Bennerscheidt vom Ambulanten Pflegeteam Marc Bennerscheidt GmbH, Tel. (02 21) 78 98 00.